

Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e. V.

Geschäftsstelle Kaiserdamm 97, 14057 Berlin, Tel. 030 302 30 10, Fax 030 325 56 10

Kandidatenliste des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde (DAZ) zur Wahl der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin 2016

- 1) Dr. Celina Schätze, Innsbrucker Str. 33, 10825 Berlin
- 2) Dr. Detlef Bruhn, Beckerstr. 10, 12157 Berlin
- 3) Dr. Gunnar Frahn, Friedrichstr. 210, 10969 Berlin
- 4) Bogdan Spring, Berliner Str. 97, 13507 Berlin
- 5) Dr. Esther Vogeley, Bleibtreustr. 38, 10623 Berlin
- 6) Dr. Rolf-Rainer Koch, Düppelstr. 38, 12163 Berlin



Wählen Sie richtig!

Wählen Sie die Liste des DAZ



Wählen Sie die Liste des DAZ !!!



Dr. Celina Schätze

Jahrgang 1956
Niederlassung seit 1988
in Schmargendorf
dann Schöneberg
Gutachterin Prothetik/
Implantologie
langjährige Mitarbeit in
VV der KZV
DAZ-Vorsitzende



Dr. Detlef Bruhn

Jahrgang 1960
Niederlassung seit 1989
in Schöneberg
Gutachter Prothetik/
Implantologie
früher Vorstandsmitglied
der DGZI
unabhängiger Kandidat



Dr. Gunnar Frahn

Jahrgang 1966
von 1988 bis 1993 Studium
MLU – Halle
1996 Promotion
seit 1997 in Berlin Kreuzberg
in BAG niedergelassen
Mitgliedschaften
DAZ, DGPro, ABZ
seit 2012 im Vorstand DAZ



Bogdan Spring

Jahrgang 1968
Staatsexamen 1994
Niederlassung 1996 als
Juniorpartner in der Praxis
Peter Scharf & Partner
2001 in eigener Praxis in
Alt-Tegel
Mitgliedschaften
DGZMK, DGCZ,
DGP – Bln,
DAZ e.V.



Dr. Esther Vogeley

Jahrgang 1952
Niederlassung seit 1984
in Charlottenburg
unabhängige Kandidatin



Dr. Rolf-Rainer Koch

Jahrgang 1952
Studium FU Berlin 1971-76
Promotion 1979
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
1982
Seit 1982 niedergelassen
in Praxisgemeinschaft in
Berlin-Steglitz
Mitgliedschaften
DGZMK, DGI, BDO, DGZS
Obergutachter ZE für KZV
Berlin seit vielen Jahren
Delegierter für BUZ in der
DV der Zahnärztekammer
Berlin

Eine Zahnärztekammer sollte die **Vertretung der Zahnärztinnen/ Zahnärzte und der Zahnheilkunde allgemein** zu ihrem Besten sein - mit Ärztlicher Verantwortung, freier Arzt-Patientenbeziehung, wirtschaftlicher Sicherheit für die Ärzte und Ärztinnen, Qualität in der Wissenschaftlichkeit und guter Betreuung der Kollegen/Kolleginnen im Arbeitsalltag. Die Kammer braucht gutes Ansehen in der Gesellschaft.

Um diese Ziele zu verfolgen, bedarf es in Berlin dringend einer **breiteren demokratischen Basis** der Kammerarbeit mit deutlich besserer Transparenz der Entscheidungsprozesse in der Selbstverwaltung. Diese Forderung besteht in Berlin ganz besonders für das **Berliner Versorgungswerk**, in dem wir eine **solidere Verwaltung** unserer Rentengelder brauchen, aber keine Spielwiese für gutsherrlich auftretende Schickeria.

Es bedarf einer **offensiven Vertretung von Freiberuflichkeit** in der breiten Öffentlichkeit. Sie ist die Basis für persönliche ärztliche Verantwortung. Politische Akzeptanz unserer Forderungen wird nur über ein **öffentliches Interesse** an diesen Themen zu erreichen sein. Verhandlungen mit den Entscheidungsträgern, die häufig bereits zur Beute von anderen Lobbyisten geworden sind, ist zu wenig. Nach innen muss die Analyse und Bekämpfung von **Fehlentwicklungen und Missständen** in der Berufsgruppe endlich das Leugnen ersetzen. Nur so kann die Kammer zum Vorteil des ganzen Berufsstandes arbeiten.

Das Bekenntnis zur persönlichen ärztlichen Verantwortung in der Freiberuflichkeit verlangt auch den Einsatz für dieses Recht **zugunsten der angestellten Kolleginnen und Kollegen**. Die wirtschaftlichen Interessen des Anstellungsgebers dürfen nicht zur Entmündigung der Angestellten führen. Dies betrifft naturgemäß besonders viele Kolleginnen.

Zahnheilkunde spielt sich in einem **gesellschaftlichen Rahmen** mit entsprechender Verantwortung ab. Hier brauchen wir eine öffentliche, laut vernehmbare Positionierung der Standesvertretung gegen die **wirtschaftliche Fremdbestimmung** unserer Arbeit. Diese Fremdbestimmung geschieht zunehmend durch eine **von Industrieinteressen gesteuerte Gesetzgebung** in einem leider sehr effektiven Zusammenwirken mit einer unkritisch neuerungsgläubigen Zeitstimmung.

Neben der politischen Arbeit für unseren Berufsstand brauchen wir einen **Einsatz der Kammer für Forschung** auf der Suche nach der klinischen Relevanz von Hygienevorschriften, Sicherheitsvorgaben, Behandlungskonzepten etc.. Der Weg zu diesem Ziel ist lang, deshalb hätte ein Anfang längst gemacht sein sollen.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch – sonst versagen Sie sich jeden Einfluss!

www.daz-forum.org